

Niederschrift
über 3. die Sitzung des Gesundheitsausschusses
am 03.09.2021 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Baer, Gudrun
Heister, Joachim
Loepp, Helga
Nabbefeld, Michael
Renzel, Peter
Schavier, Karl
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Engler, Gerd
Heinisch, Iris
Karl, Christiane
Krossa, Manfred
Kucharczyk, Jürgen
Schulz, Margret

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Hoffmann-Badache, Martina
Kappel, Angelica-Maria (für Manske)
Kresse, Martin
Schäfer, Ilona Vorsitzende
Tuschen, Johannes (für Tietz-Latza)

FDP

vom Berg, Joachim
Breuer, Klaus

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

Die FRAKTION

Lukat, Nicole

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen"
Lüder	LVR-Fachbereichsleiter "Maßregelvollzug"
Dr. Möller-Bierth	LVR-Fachbereichsleiterin "Personelle und organisatorische Steuerung"
Stephan-Gellrich	LVR-Fachbereichsleiterin "Planung, Qualität und Innovationsmanagement"
Thewes	Kommissarischer Vorsitzender des Vorstands IFuB
Blum	LVR-Fachbereich "Personelle und organisatorische Steuerung"
Knabenschuh	LVR-Fachbereich "Planung, Qualität und Innovationsmanagement" (bis TOP 16)
Pfaff	LVR-Fachbereich "Finanzmanagement" (bis TOP 16)
Piel	stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Dr. Schneider	Stabsstelle Steuerungsunterstützung, Digitale Dienste und IT-Sicherheit (bis TOP 4.1)
Groeters	LVR-Fachbereich "Personelle und organisatorische Steuerung" (Protokoll)

Referent*innen:

Dr. Hellen	Chefärztin Psychiatrie III der LVR-Klinik Langenfeld (bis TOP 4.3)
Dr. Hummelsheim	Vorstand des PTV e.V. Solingen (Psychosozialer Trägerverein) (bis TOP 4.3)

Tagesordnung

A: Gesundheitsausschuss

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.06.2021
3. Psychiatriereport „Empowerment und Partizipation 2020“
4. Integrierte Beratung
- 4.1. Integrierte Beratung: Bericht zum Stand der beiden Projekte zur sozialräumlichen Erprobung und zum Webportal "LVR-Beratungskompass" **15/360 K**
- 4.2. Erfahrungen mit der telefonischen Beratung zu Fragen rund um psychiatrische Erkrankungen und ihre Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten
- 4.3. Bericht über das gemeinsame Beratungstelefon „Beratungskompass seelische Gesundheit“ der LVR Klinik Langenfeld und des Psychosozialen Trägervereins e.V. in Solingen **15/388 K**
5. Haushaltsentwurf 2022/2023; hier: Zuständigkeit des Gesundheitsausschusses **15/370 B**
6. Wirtschaftsplanentwürfe 2022 des LVR-Klinikverbundes **15/350 E**
7. Aktuelle Entwicklung der Förderung von Peer-Counseling in den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) **15/372 K**
8. Fortführung und weiterer Ausbau der „Peer-Beratung bei den Koordinierungs-, Kontakt-, und Beratungsstellen (KoKoBe)“ ab dem Jahr 2022 **15/397 K**
9. Belegungssituation im Maßregelvollzug
10. Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2020 **15/257 K**
11. "Die Krise als Chance nutzen" / Zweiter Teilbericht **15/314/1 K**
12. Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Starkregenereignisse am 14./15. Juli 2021 auf die LVR-Liegenschaften sowie über die Unterstützungsangebote des LVR an seine Mitgliedskörperschaften und seine Mitarbeiterschaft **15/509 K**
13. Anträge und Anfragen
14. Beschlusskontrolle
15. Bericht aus der Verwaltung
16. Verschiedenes

B: Ausschuss für das LVR-Institut für Forschung und Bildung

Öffentliche Sitzung

17. Verschiedenes

C: Gesundheitsausschuss

Nichtöffentliche Sitzung

18. Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.06.2021
19. Bestellung zur Pflegedirektorin im Klinikvorstand des LVR- **15/448 B**
Klinikums Düsseldorf
20. Zielplanung LVR-Klinikum Essen - Einzelfortschreibung **15/365 B**
tagesklinische Versorgung in der Kinder- und
Jugendpsychiatrie
21. Zielplanung Viersen – Zwischenbericht **15/367 B**
Psychiatrie/Psychosomatische Medizin und
Weiterentwicklung der psychosomatischen Angebote
22. Investitionsprogramm 2021 für Krankenhäuser des **15/434 K**
Landes Nordrhein-Westfalen
23. Maßregelvollzug
- 23.1. Bauvorhaben für den Maßregelvollzug in den LVR-Kliniken **15/369 K**
Langenfeld und Viersen
- 23.2. Aktueller Bericht aus dem Maßregelvollzug
24. Anträge und Anfragen
25. Beschlusskontrolle
26. Bericht aus der Verwaltung

D: Ausschuss für das LVR-Institut für Forschung und Bildung

Nichtöffentliche Sitzung

27. Verschiedenes
28. II. Quartalsbericht 2021 des Instituts für Forschung und **15/436 K**
Bildung
29. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:45 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:15 Uhr
Ende der Sitzung:	11:15 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Mitglieder des Gesundheitsausschusses und die Verwaltung zu der heutigen Sitzung.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Antrag 15/13 der AfD-Fraktion "Dringlichkeitsantrag: Face-Shields in der Kinder- und Jugendpsychiatrie" nach § 29 Abs. 2 GeschO nicht fristgerecht eingegangen sei.

Herr Nabbefeld widerspricht für die CDU-Fraktion der Behandlung des Antrages in dieser Sitzung.

Mit diesem Hinweis wird der Tagesordnung für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 03.09.2021 zugestimmt.

Punkt 2

Niederschrift über die 2. Sitzung vom 15.06.2021

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt 3

Psychiatriereport „Empowerment und Partizipation 2020“

Frau Stephan-Gellrich informiert, es gebe mittlerweile drei Ausgaben der Psychiatriereporte mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- 2016: Migration und Integration,
- 2018: Raum für Zukunft und
- 2020: Psychen
Empowerment und Partizipation.

Empowerment ziele auf die Stärkung von Autonomie ab. Mit ausgewiesener fachlicher Expertise gelte es, Patien*innen zu befähigen, sich selbst zu vertreten. Partizipation heiße, die Patient*innen von Anfang an zu beteiligen. Die Wege der Behandlung würden gemeinsam verhandelt und auf dieser Grundlage gestaltet mit dem Ziel, dass Patient*innen sich selbsttätig erfahren. Frau Stephan-Gellrich geht auf folgende Punkte aus dem Psychiatriereport 2020 näher ein:

- Genesungsbegleiter*innen in den LVR-Kliniken,
- Behandlungsvereinbarungen,
- Gemeindepsychiatrische Basisversorgung,
- Teilhabe am Arbeitsleben,
- Heilsame Architektur und Umgebung und
- Sprach- und Integrationsmittler*innen - SIM.

Die Power-Point-Präsentation von Frau Stephan-Gellrich ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt.

Die Vorsitzende bedankt sich für die gute und informative Zusammenfassung des Psychiatriereportes und die Darstellung der Angebote der LVR-Kliniken.

Herr Kresse ergänzt, in dem Psychiatriereport würden die Besonderheiten und speziellen Angebote der LVR-Klinken dargestellt. Er eigne sich sehr gut als Berichtswesen, insbesondere für die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft liege in der Zuständigkeit der LVR-Kliniken und dafür sei in der 13. Landschaftsversammlung ein umfangreiches Berichtswesen mit Kennziffern entwickelt worden. Die politische Vertretung habe hier eine Steuerungsfunktion. Er bittet die Verwaltung, den Gesundheitsausschuss über das Berichtswesen der LVR-Kliniken regelmäßig zu informieren.

Frau Wenzel-Jankowski verweist darauf, dass der Gesundheitsausschuss mit Vorlage Nr. 14/1703 ein verändertes Konzept zur Qualitäts- und Leistungsberichterstattung beschlossen habe. Der Psychiatrie-Report (Psychen) berichte alle zwei Jahre öffentlichkeitswirksam über die Leistungen des Klinikverbundes. Daneben berichte der LVR-Benchmarking-Report (erschieden 2018 und 2019) ebenfalls alle zwei Jahre über relevante Steuerungskennzahlen zur Qualitäts- und Leistungsentwicklung.

Die Vorsitzende hebt hervor, aus den Psychiatriereporten könnten Schwerpunkte für die Arbeit des Gesundheitsausschuss abgeleitet werden. Um mehr Sensibilität für die Belange der Patient*innen der LVR-Kliniken zu bekommen, biete es sich auch an, in den LVR-Kliniken zu tagen, sobald es die Coronapandemie wieder zulasse.

Die Power-Point-Präsentation der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 **Integrierte Beratung**

Punkt 4.1 **Integrierte Beratung: Bericht zum Stand der beiden Projekte zur sozialräumlichen Erprobung und zum Webportal "LVR-Beratungskompass"** **Vorlage Nr. 15/360**

Frau Dr. Schneider führt aus, in der Vorlage Nr. 15/360 werde sowohl über die Sozialräumliche Erprobung Integrierte Behandlung (kurz: SEIB) als auch über den LVR-Beratungskompass (Webportal) berichtet.

Der LVR-Beratungskompass sei zum 31.08.2021 live gegangen. Im Rahmen einer Live-Präsentation gibt Frau Dr. Schneider detailliertere Informationen zu Themen, Funktionen und Aufbau des LVR-Beratungskompass. Um Niedrigschwelligkeit, Barrierefreiheit und eine gute Nutzungsmöglichkeit zu erreichen, seien im Vorfeld folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

- Anforderungsentwicklung mit Input von Klient*innen des LVR und Professionals,
- Nutzenden-Akzeptanz-Test des Webangebots mit Klient*innen des LVR in einer KoKoBe,
- Testung der Einhaltung der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) NRW durch LVR-Infokom und zwei spezialisierte Agenturen und
- die Erlangung der BITV-Zertifizierung (in Umsetzung).

Die aus diesen Prozessen resultierenden Rückmeldungen seien in die Entwicklung eingeflossen und dadurch sei es unter anderem zu Änderungen am Design, an der Videofunktion und auch der Art der Informationsbereitstellung gekommen, so dass alle Nutzer*innen bestmöglich von dem Angebot profitieren könnten. Der LVR-Beratungskompass sei nicht statisch ausgerichtet, sondern profitiere von den Rückmeldungen der Nutzer*innen, sodass das Angebot immer weiter verbessert werden könne. Feedback zu dem LVR-Beratungskompass sei notwendig, um die Nutzung noch weiter verbessern zu können.

Auf Frage von Herrn Krossa antwortet Frau Dr. Schneider, es sei technisch schwierig, in den LVR-Beratungskompass kontextbezogene Hilfen zu implementieren. Es gebe aber Links auf erklärende Seiten und zu weiterführenden Informationen.

Die Vorsitzende führt aus, dass Anregungen zu dem LVR-Beratungskompass seitens der politischen Vertretung gerne gegeben werden könnten. Zu gegebener Zeit sollte der politischen Vertretung ein Erfahrungsbericht vorgelegt werden, um dieses Projekt weiter begleiten zu können.

Der Entwicklungsstand der beiden LVR-Projekte zur Integrierten Beratung wird gemäß Vorlage Nr. 15/360 zur Kenntnis genommen.

Punkt 4.2

Erfahrungen mit der telefonischen Beratung zu Fragen rund um psychiatrische Erkrankungen und ihre Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten

Herr Dr. Hummelsheim erläutert, für die psychiatrische Pflichtversorgung in der Stadt Solingen sei die LVR-Klinik Langenfeld zuständig. Daneben betreibe der Psychosoziale Trägerverein e. V. (PTV) ebenfalls im Rahmen der regelhaften psychiatrischen Versorgung in Solingen u. a. eine Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik. Sowohl von der LVR-Klinik Langenfeld als auch dem PTV sei ein hoher Bedarf an psychiatrischen Behandlungsangeboten in Solingen als auch von niedrigschwelligen Zugangsmöglichkeiten zu psychiatrischen Angeboten für Solinger Bürger*innen festgestellt worden. Die LVR-Klinik Langenfeld und der PTV hätten daher beschlossen, in Kooperation entsprechende Beratungsangebote zu entwickeln und anzubieten, die in die Lebenswelten der Bürger*innen passten. Er erläutert die Ziele der Projekte I, II, III und betont die Notwendigkeit des Clearings, der Lotsenfunktion und der Steuerung. Herr Dr. Hummelsheim stellt den entsprechenden Flyer für den Kompass für die seelische Gesundheit vor, in dem die telefonische Beratung rund um das Thema psychische Erkrankung erläutert ist. Das entsprechende Team bestehe aus vier Mitarbeitenden, wobei dem Austausch im Team eine große Bedeutung beigemessen werde. Es gebe aber keine Freistellungen, so dass Sprechstunden in den Abendstunden und am Wochenende nicht angeboten werden könnten. Wichtig sei die Öffentlichkeitsarbeit, um auf das Angebot hinzuweisen.

Frau Dr. Hellen ergänzt, der Start des Projektes sei am 15.06.2020 erfolgt. Bis heute hätten 70 Personen angerufen, wobei ein großer Anteil Kontakte zu Fachärzt*innen oder Beratungen bei Depressivität und Überforderung gesucht hätten. Frau Dr. Hellen erläutert die Auswertungen zu den Telefonanrufen. Hieraus sollen Schlussfolgerungen gezogen werden, um das Angebot noch weiter zu verbessern.

Ziele seien:

- Feste Verankerung des Beratungstelefonats im Solinger "Beratungskompass",
- Zielgruppenspezifischere Intensivierung der Bewerbung (z. B. über die Wirtschaftsförderung),
- Modifikation des Screening-Bogens und
- Weiterentwicklung der Beratungs- und Versorgungssituation unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen (Evaluation).

Die Power-Point-Präsentation von Frau Dr. Hellen und Herrn Dr. Hummelsheim ist als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und hebt hervor, es sei notwendig, über eine Ausweitung der Sprechstunden nachzudenken.

Auf Fragen von Herrn Kucharcyk, Herrn Engler, Herrn Renzel, Herrn Krossa und Herrn Tuschen antworten Herr Dr. Hummelsheim und Frau Dr. Hellen:

- Es finde eine Modifikation des Screening-Bogens statt, um allen Erfordernissen gerecht zu werden. Die 1. Phase der Coronapandemie ergebe zum jetzigen Zeitpunkt keine eindeutigen Hinweise auf Veränderungen in der klinisch-psychiatrischen Versorgung.
- Die telefonischen Beratungen umfassten je nach Anliegen ungefähr 5 - 30 Minuten.
- Die LVR-Klinik Langenfeld und der PTV seien in der Gemeindepsychiatrie stark vernetzt. Es werde geprüft, wie eine noch stärkere Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgen könne. Es würden relevante Partner*innen zur Beteiligung am Netzwerk gesucht.
- Es sei eine gute Anregung, regelmäßige Veröffentlichungen des Beratungsangebotes in den örtlichen Presseorganen zu starten, um es in der Gemeindepsychiatrie zu etablieren.
- Da es sich um ein niedrighschwelliges Angebot handele, sei eine wissenschaftliche Evaluation nur schwer zu gewährleisten. Zurzeit sei geplant, das Angebot mehr in die Breite auszudehnen.

Frau Hoffmann-Badache berichtet, das Projekt sei auch im Gesundheitsausschuss der Stadt Solingen vorgestellt und dort sehr begrüßt worden. Sie sei zuversichtlich, noch weitere Partner*innen zu gewinnen. Es gebe die Bereitschaft des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Solingen, sich zukünftig zu beteiligen, wenn die Ressourcen wieder zur Verfügung stehen. Das Beratungstelefon müsse sich im Rahmen der Daseinsvorsorge in Solingen etablieren und noch eine größere Gruppe von Personen erreichen.

Frau Onori regt an, das Projekt auch an anderen Standorten anzubieten und langfristig flächendeckend vorzusehen.

Frau Wenzel-Jankowski verweist darauf, dass zukünftig weitere Partner*innen gewonnen werden müssten, um das gute Angebot auf breitere Schultern zu stellen, damit die Beratungszeiten ausgedehnt werden können. Sie begrüßt die positiven Signale aus der Stadt Solingen.

Die Power-Point-Präsentation von Frau Dr. Hellen und Herrn Dr. Hummelsheim wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4.3

Bericht über das gemeinsame Beratungstelefon „Beratungskompass seelische Gesundheit“ der LVR Klinik Langenfeld und des Psychosozialen Trägervereins e.V. in Solingen Vorlage Nr. 15/388

Keine Anmerkungen

Der Bericht über das gemeinsame Beratungstelefon „Beratungskompass seelische Gesundheit“ der LVR Klinik Langenfeld und des Psychosozialen Trägervereins e.V. in Solingen gem. Vorlage Nr. 15/388 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Haushaltsentwurf 2022/2023; hier: Zuständigkeit des Gesundheitsausschusses Vorlage Nr. 15/370

Es wird vereinbart, den Haushaltsplanentwurf in der heutigen Sitzung nicht zu beraten.

Die Beratung und Beschlussfassung der Vorlage wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Punkt 6

Wirtschaftsplanentwürfe 2022 des LVR-Klinikverbundes Vorlage Nr. 15/350

Es wird vereinbart, die Wirtschaftsplanentwürfe in der heutigen Sitzung nicht zu beraten.

Die Beratung und Beschlussfassung der Vorlage wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Punkt 7

Aktuelle Entwicklung der Förderung von Peer-Counseling in den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) Vorlage Nr. 15/372

Herr Kresse führt aus, die Anzahl der eingegangenen Anträge zeige das große Interesse der SPZ-Träger an einer Implementierung von Peer-Counseling als ständiges qualitativ hochwertiges Beratungsangebot von Betroffenen für Betroffene im SPZ. Er betont die Notwendigkeit von Peer-Counseling in den Sozialpsychiatrischen Zentren. Für die Finanzierung müsse eine Lösung gefunden werden.

Die Vorsitzende regt an, dass in einer der nächsten Sitzungen des Gesundheitsausschusses Peer-Beratende ihre Arbeit vorstellen.

Frau Wenzel-Jankowski führt aus, es bestehe ein großes Interesse an diesem Angebot und das Peer-Counseling sei sehr gut an den SPZ angesiedelt, aber auch hier sei die Bereitstellung der Ressourcen schwierig.

Der Bericht zur aktuellen Entwicklung der Förderung von Peer-Counseling in den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rheinland gemäß Vorlage 15/372 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Fortführung und weiterer Ausbau der „Peer-Beratung bei den Koordinierungs-, Kontakt-, und Beratungsstellen (KoKoBe)“ ab dem Jahr 2022 Vorlage Nr. 15/397

Keine Anmerkungen

Die Vorlage 15/397 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9
Belegungssituation im Maßregelvollzug

Herr Lüder erläutert, zum 1.09.2021 sei die stationäre Belegung in der forensischen Psychiatrie um weitere 12 Personen gestiegen. Dieses resultiere insbesondere daraus, dass in der LVR-Klinik Bonn eine zweite forensische Station mit 20 Betten ans Netz gegangen sei. Im Hinblick auf die steigenden Aufnahmezahlen seien die Baumaßnahmen in Essen mit 69 Plätzen und in Wuppertal mit 150 Plätzen dringend erforderlich. Für Essen sei von der politischen Vertretung bereits ein Planungsbeirat beschlossen worden. Mit dem Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal sei man ebenfalls im Gespräch, einen Planungsbeirat einzurichten.

Die aktuelle Stichtagsbelegung wird der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 10
Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2020
Vorlage Nr. 15/257

Keine Anmerkungen

Der Bericht zur Entwicklung und zum aktuellen Stand der befristeten Beschäftigungsverhältnisse wird gemäß Vorlage Nr. 15/257 zur Kenntnis genommen.

Punkt 11
"Die Krise als Chance nutzen" / Zweiter Teilbericht
Vorlage Nr. 15/314/1

Herr Kresse regt an, auch einen Bericht über die Herausforderungen und Lösungen der Bewältigung der Coronapandemie schwerpunktmäßig in den LVR-Kliniken und im LVR-Verband Heilpädagogischer Hilfen vorzulegen.

Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.

Die Vorlage Nr. 15/314/1 "Die Krise als Chance nutzen" / Zweiter Teilbericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12
Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Starkregenereignisse am 14./15. Juli 2021 auf die LVR-Liegenschaften sowie über die Unterstützungsangebote des LVR an seine Mitgliedskörperschaften und seine Mitarbeiterschaft
Vorlage Nr. 15/509

Frau Hoffmann-Badache dankt den Traumaambulanzen für ihre Arbeit nach den Starkregenereignissen und bittet, die Öffentlichkeit weiter auf die Möglichkeiten des Angebotes hinzuweisen.

Frau Stephan-Gellrich führt aus, es werde davon ausgegangen, dass 5 % der Betroffenen posttraumatische Belastungsstörungen nach einem solchen Ereignis hätten. Viele Menschen gingen zuerst zu ihren Hausärzt*innen. Seitens der LVR-Kliniken Bonn und Köln würden Fortbildungen angeboten, um alle Beteiligten für die Probleme dieser Menschen zu sensibilisieren. Die Traumaambulanzen ständen aktuell auch für Menschen offen, die Opfer der Flutkatastrophe geworden seien oder nahe Verwandte oder verschwägte Personen verloren hätten. Bis Ende 2021 könnten Betroffene dort ohne einen vorherigen formalen Antrag im Einzelfall bis zu fünf Sitzungen psychotherapeutischer Soforthilfe erhalten.

Die Vorsitzende schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen über die Erfahrungen der Arbeit der Traumaambulanzen bei der Bewältigung der Auswirkungen der Starkregenereignisse zu berichten.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 13 **Anträge und Anfragen**

Keine Anmerkungen

Punkt 13.1 **Dringlichkeitsantrag: Face-Shields statt Masken in der Kinder- und Jugendpsychiatrie** **Antrag Nr. 15/13 AfD**

Der gemäß § 29 Abs. 2 der GeschO verspätet eingegangene Antrag 15/13 der AfD-Fraktion "Dringlichkeitsantrag: Face-Shields in der Kinder- und Jugendpsychiatrie" wird, wie bereits unter TOP 1 besprochen, nicht in die Tagesordnung aufgenommen.

Punkt 14 **Beschlusskontrolle**

Der öffentliche Teil der Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 15 **Bericht aus der Verwaltung**

Keine Anmerkungen

Punkt 16 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende regt an, dass die Mitglieder des Gesundheitsausschusses und die Verwaltung überlegen sollten, wohin eine Ausschussreise im nächsten Jahre gehen könnte.

Punkt 17
Verschiedenes

Keine Anmerkungen

Wuppertal, 26.09.2021

Die Vorsitzende

Schäfer

Köln, 14.09.2021

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

Wenzel-Jankowski

Psychen

Empowerment und Partizipation

Beispielprojekte aus dem Psychiatrie-Report des LVR-Klinikverbundes 2020



Inhalt

1. **Empowerment und Partizipation – eine Begriffsbestimmung**
2. **Genesungsbegleiter*innen in den LVR-Kliniken**
3. **Behandlungsvereinbarungen**
4. **Gemeindepsychiatrische Basisversorgung**
5. **Teilhabe am Arbeitsleben**
6. **Heilsame Architektur und Umgebung**
7. **Sprach- und Integrationsmittler*innen - SIM**

1. Partizipation und Empowerment

Eine Begriffsklärung



Empowerment zielt auf die Stärkung von Autonomie. Mit ausgewiesener fachlicher Expertise gilt es, Patient*innen zu befähigen, sich selbst zu vertreten.



Partizipation heißt, Patient*innen von Anfang an zu beteiligen: Wege der Behandlung werden gemeinsam verhandelt und auf dieser Grundlage gestaltet. Ziel ist es, dass Patient*innen sich selbsttätig erfahren.

2. Modellprojekt „Einsatz von Genesungsbegleitung in den LVR-Kliniken“ (2015 bis Ende 2021)

- **Ziel:** Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in psychischen Krisen (Recovery und Empowerment)
- Seit 2018 in der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“ verankert und auch in der PPP-RL empfohlen
- **Aufgaben:** Beratung und Begleitung von Patient*innen, Gruppenangebote, Schulung von Mitarbeitenden aller Berufsgruppen
- **Einsatzbereiche:** offene und geschützte Stationen der Alltagspsychiatrie und der Abhängigkeitserkrankungen, Forensik, soziale Reha, KJPPP, StäB
- **Voraussetzung** für eine Anstellung ist eine „EX-IN Ausbildung“
- Zurzeit in Arbeit: Rahmenvereinbarung mit konkreten Empfehlungen zum Einsatz von Genesungsbegleitung



3. Behandlungsvereinbarungen

- **Zielgruppe:** Menschen, die bei stationärer Aufnahme Krisen und/oder Zwangsmaßnahmen erfahren haben
- Häufig Patient*innen aus dem schizophrenen Formenkreis oder mit affektiver Störung
- Gesetzlich untergebrachten Patient*innen muss eine Behandlungsvereinbarung angeboten werden
- Betroffene Vereinbarungen müssen berücksichtigt werden
- **Ziel:** Sicherheit geben; Angst vor Krisen und vor stationärer Aufnahme verringern; Zwangsmaßnahmen reduzieren; mehr Vertrauen zueinander aufbauen
- **Studie** des IVF zum Einfluss von Behandlungsvereinbarungen auf den weiteren Behandlungsverlauf



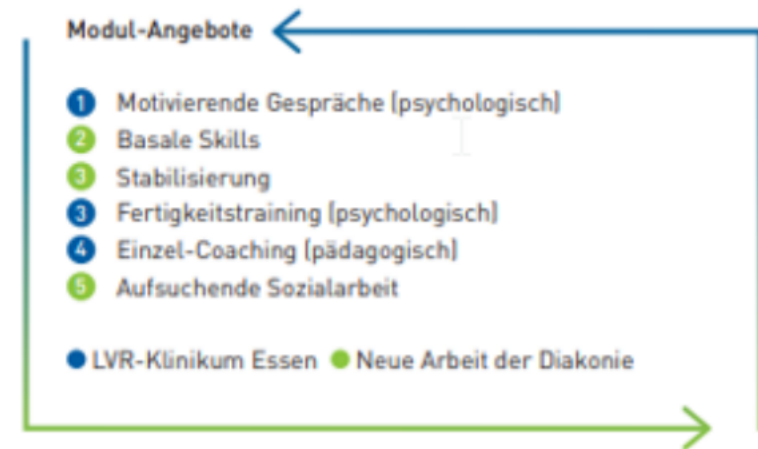
4. Modellprojekt „Gemeindepsychiatrische Basisversorgung“

- **Ziel:** Selbstbestimmung und eigenständige Lebensführung stärken
- **Laufzeit:** Juli 2019 für vier Jahre
- **Förderung** aus Innovationsfonds zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung
- **Motto:** „Hilfen wie aus einer Hand“, in 12 Modellregionen bietet die GBV ambulant-aufsuchende psychosoziale Gesamtversorgung
- Ungedeckte Versorgungsbedarfe werden identifiziert, Hilfsangebote vermittelt und vernetzt
- Abstimmung mit psychisch erkrankten Menschen und ihrem Umfeld
- **Beteiligung des LVR:** LVR-Klinikum Essen, LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Langenfeld (für die Projektregionen Solingen und Kreis Mettmann)



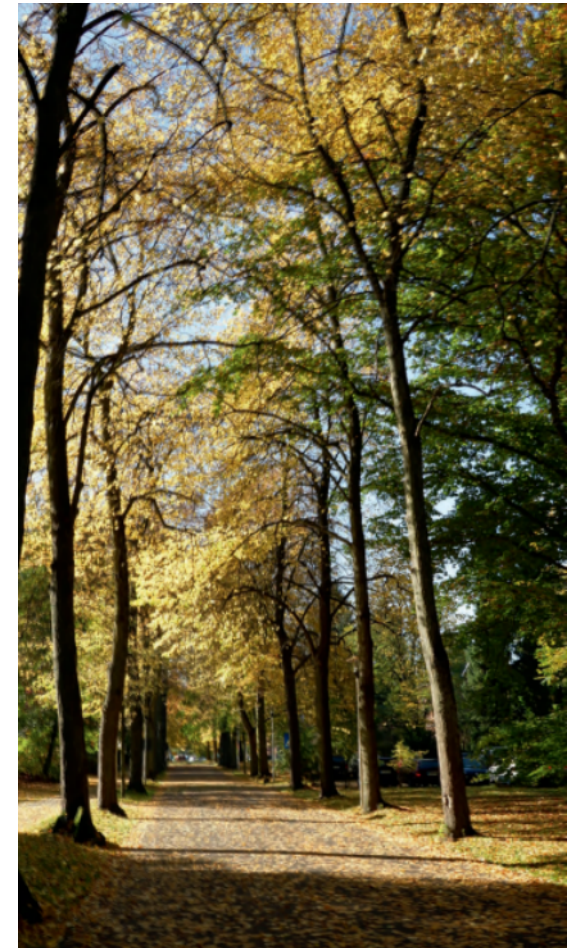
5. Teilhabe am Arbeitsleben FIT FOR WORK

- **Zielgruppe:** erwachsene Arbeitslose, mehrheitlich mit psychischen und/oder substanzbezogenen Störungen
- **Ziel:** Betroffene psychisch stabilisieren und befähigen, am Arbeitsleben teilzunehmen
- **Maßnahmen:** Ergänzung der sozial-medizinischen Begutachtung durch gezielte Förderung basaler (psychischer) Kompetenzen, wie Gruppentrainings, achtsamkeitsbasierte Interventionen, individuelle sozialpädagogische Aktivierung
- **Voraussetzung:** Zertifizierung des LVR-Klinikum Essen als zertifizierter Arbeitsmarktdienstleister
- Die Zuweisung der Kund*innen erfolgt durch das Jobcenter Essen



6. Heilsame Architektur und Umgebung

- **Ziel:** Förderung der Heilungs- und Genesungsprozesse, sie bietet Orientierung, Sicherheit und eine angenehme Atmosphäre
- **Anforderungen:** jede Behandlung erfordert unterschiedliche Settings, z. B. reizarme Umgebungen für Menschen mit Burn-out oder Depressionen
- **Raumkonzepte:** Grundvoraussetzungen sind Ein- oder Zweibettzimmern mit eigenem Bad; weit, freundlich und hell ausgestattet; Rückzugsorte, die Privatsphäre ermöglichen
- **Bezug zur Natur:** ein Aufenthalt in der Natur kann heilsam sein
- **Sozialraumorientierung:** gute Architektur meint auch gute Infrastruktur und Anbindung an den Sozialraum, die eine wohnortnahe Unterstützung psychisch Erkrankter ermöglicht



7. Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM) in den LVR-Kliniken (seit 2013)

- **Ziel:** psychisch erkrankten Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte Zugang zur psychiatrisch/psychosomatisch/psychotherapeutischen Versorgung zu ermöglichen
- **Aufgabe:** Verbesserung sprachlicher und soziokultureller Verständigung zwischen Fachkräften und Patient*innen; SIM sind „Brückenbauer“ im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen
- **Maßnahmen:** Schulung aller Mitarbeitenden durch das LVR-Kompetenzzentrum Migration zum „Triolog“ (SIM, Patient*in, Mitarbeitende); Entwicklung der LVR-„SIM-Karte“
- **Förderung:** seit 2015 Bereitstellung freiwilliger Haushaltsmittel durch den LVR für den Einsatz von SIM in den Kliniken, seit 2017 auch für außerklinische Versorgung in den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ)
- Beitrag zur Herstellung von Versorgungsgerechtigkeit

LVR
M-Karte

LVR-Dezernat
Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik

LVR-Klinikverbundprojekt Migration

Erfolgreiche Gespräche mit
Patient*innen mit Migrations-
bzw. Fluchthintergrund

Einsatz von Sprach- und
Integrationsmittler*innen (SIM):

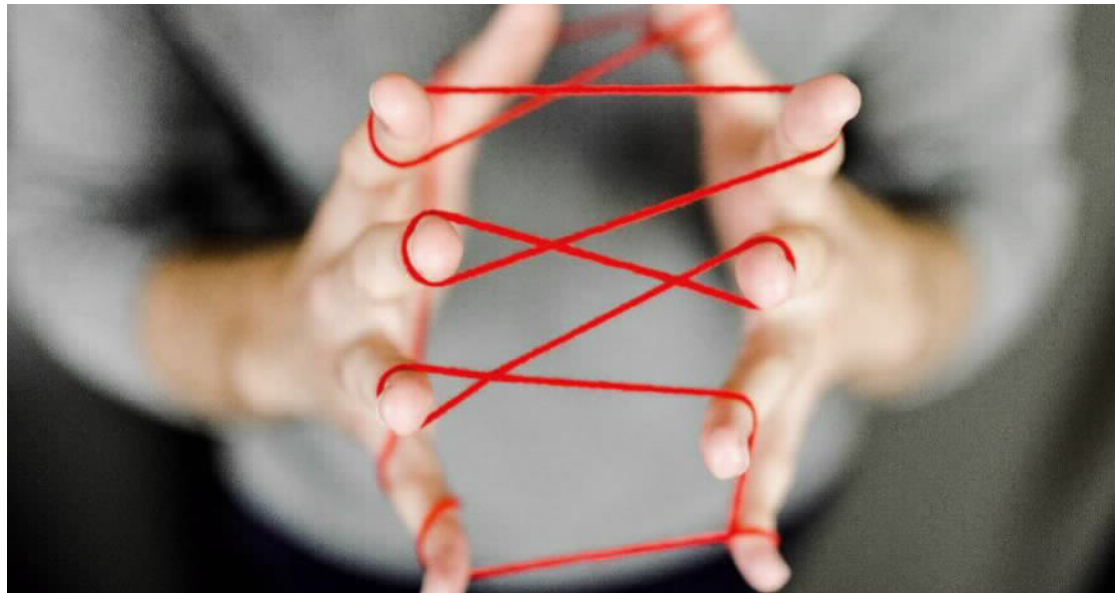
Vor dem Gespräch:

- ➔ Informieren Sie die SIM über:
 - Inhalt, Ziel und Dauer des Gesprächs.
 - Die Notwendigkeit, bei Verständnisproblemen jederzeit nachzufragen.
 - Die Möglichkeit, sich ggf. Notizen zu Namen, Zahlen oder Details zu machen.
- ➔ Bitten Sie um eine möglichst wortwörtliche und vollständige Übersetzung aller Inhalte, ggf. auch deren kulturspezifische Bedeutung (z. B. Sprachbilder).
- ➔ Regen Sie an, in der Ich-Form zu übersetzen.

Im Gespräch:

- ➔ Stellen Sie sich selbst, aber auch SIM und die Patient*innen einander namentlich vor.
- ➔ Informieren Sie darüber, dass SIM ebenfalls der Schweigepflicht unterliegen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Modellprojekt Integrierte Beratung

Kompass für die Seelische Gesundheit

Vorstellung im Gesundheitsausschuss

03.09.2021

Köln, Horion Haus

Dr. med. Florence Hellen
Chefärztin Allgemeine Psychiatrie 3
LVR Klinik Langenfeld

Dr. med. Thomas Hummelsheim
Vorsitzender
PTV e. V. Solingen



Hintergrund und Ziele des Projektes

- Verbesserung der psychiatrischen Versorgung der Solinger Bürger*innen
- Niederschwelliger Zugang zum Versorgungsnetz und den zur Verfügung stehenden Ressourcen und psychiatrischen Hilfen - ohne Zeitverlust



Ziel des Projektes I

- Individuelle Klärung von Beratungsanliegen
- Identifikation des Hilfebedarfs und daran angepasstes weiteres Vorgehen (**Clearing**)
- Information über die in Solingen vorhandenen Behandlungs- und Unterstützungsangebote



Ziele des Projektes II

- Passgenaue, koordinierte und – wenn geboten – möglichst zeitnahe Vermittlung (**Lotsenfunktion**) in weiterführende Hilfen des gesamten in Solingen zur Verfügung stehenden Betreuungs- und Behandlungsspektrums
- Optimierte Nutzung der in Solingen zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren Behandlungs- und Betreuungskapazitäten (**Steuerung**)



Ziele des Projektes III

- Sicherung und Optimierung der Beratungsqualität durch Etablierung gemeinsamer Standards und Wissen über vorhandene Ressourcen
- Aktive und verbindliche Vernetzung des klinischen und des gemeindepsychiatrischen Versorgungsangebots in Solingen
- Neutrale Telefonnummer um möglichen „Ressentiments“ oder Ängsten entgegenzuwirken



Hintergrund des Projektes

- Mitarbeiter*innen überblicken die gesamte Solinger Versorgungslandschaft
- Entwicklung einer gemeinsam genutzten Informationsplattform, die allen Berater*innen vorliegt
- Regelmäßige Teamsitzungen und Austausch
- Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt

Flyer - Kontaktdaten

KOMPASS FÜR DIE SEELISCHE GESUNDHEIT

Telefonische Beratung rund um das
Thema psychische Erkrankung

BERATUNG
0212 233 932 667

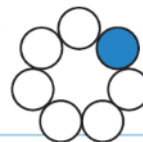
ERREICHBAR
MONTAG BIS DONNERSTAG
10.00 - 14.00 UHR

Ein Kooperationsprojekt der LVR-Klinik Langenfeld und des
Psychosozialen Trägerverein Solingen e. V.



LVR-Klinikverbund





Flyer - Zielgruppe

RUFEN SIE UNS AN!

„Ich habe zwar immer noch **Ängste**, würde aber gerne wieder mehr aus meinem Leben machen.“

„**Behandlungs- und Beratungsmöglichkeiten** gibt es viele, wo finde ich die richtige für mich?“

„Nach einer längeren **Krise** wieder **zurück in die Arbeit**, wie geht das?“

„Mein Mann hat jetzt eine **Therapie**, aber ich weiß oft nicht, wie ich mit seinen **Depressionen** umgehen soll.“

DIE ZIELGRUPPE

Die telefonische Beratung dient der Orientierung von **Menschen aus Solingen ab 18 Jahren** mit psychischen Erkrankungen oder deren Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten sowie Institutionen.

DIE BERATUNG

Das qualifizierte Fachpersonal des **Behandlungszentrums Solingen der LVR-Klinik Langenfeld** und des **Psychosozialen Trägervereins Solingen e. V. (PTV)** berät Sie gerne.

Sie unterstützen Sie bei Fragestellungen zu psychischen Erkrankungen, zeigen Angebote auf und vermitteln **in Kooperation mit Anbietern der Stadt Solingen** schnell an die richtige Stelle weiter.

Das Beratungstelefon ist nur zu den angegebenen Uhrzeiten besetzt. Bei akuten psychischen Krisen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Nummern, die rund um die Uhr an allen Wochentagen besetzt sind:

Psychiatrischer Krisendienst 0212 248 210 | LVR-Klinik Langenfeld 02173 1020 | Feuerwehr 112

Das Beratungstelefon in der Praxis

- 4 Mitarbeitende beider Institutionen
- Erfahrene Fachkräfte (Qualifikationen: Psychologie, Sozialarbeit/-pädagogik und Gesundheits- und Krankenpflege mit Fachweiterbildung)
- Keine Freistellung
- Beratungszeiten: Mo bis Do, 10.00-14.00 Uhr
- Limitationen:
 - begrenzte Beratungszeiten (Randzeiten wären erwünscht)
 - geringe Ressourcen für die Öffentlichkeitsarbeit



Vorteile des Projektes

- Regelmäßige Evaluation der Bedarfe der Anrufer*innen und Adaption der Hilfen
- gemeinsamer Austausch bei schwierigen Fragestellungen (mit Einverständnis der Betroffenen)
- Niederschwellige Unterstützung bei hohen Bedarfen auch unter „Pandemie-Bedingungen“



Allgemeine Informationen I

- **Start des Projektes: 15.06.2020**
- Anzeige im Solinger Tagblatt 18.06.2020 und 25.11.2020

Solinger Tageblatt

Solingen ▾ Lokalsport ▾ Rhein Wupper Fotos Politik E-Paper Anzeigen ▾ Abo & Service ▾ ☰ Mehr

Beratung

Am Telefon gibt es Hilfe bei
seelischen Problemen +



© Simone Theyßen-Speich



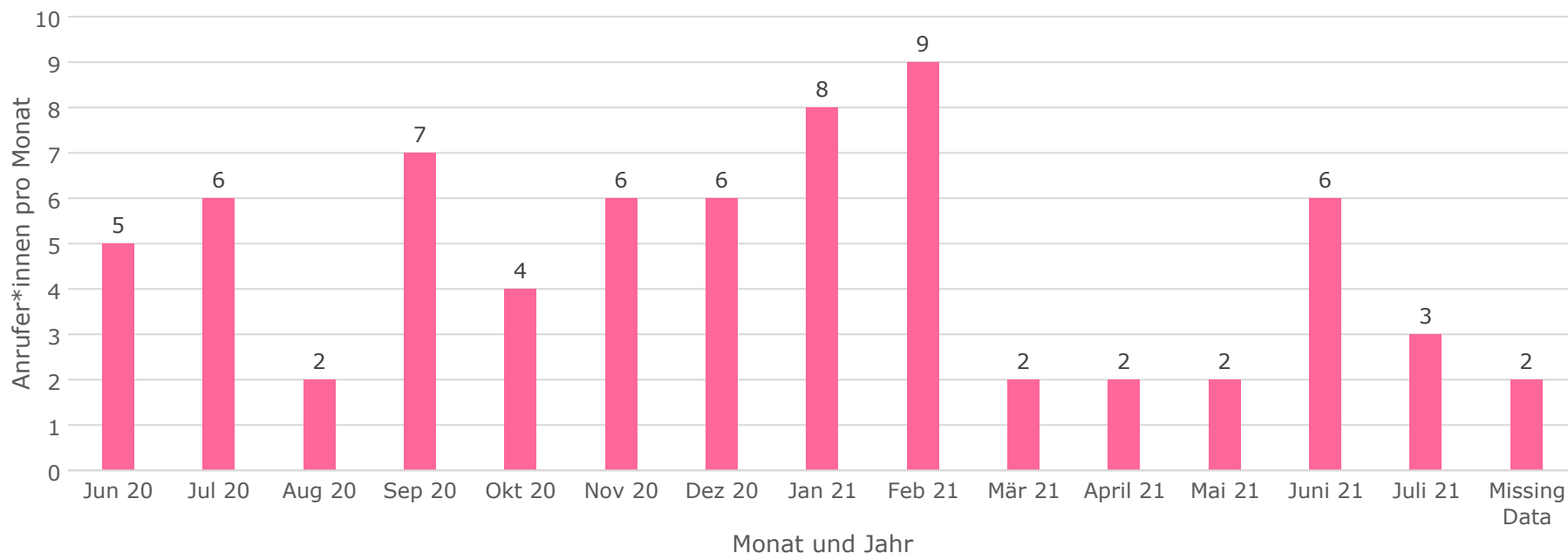
Allgemeine Informationen II

- <https://www.deutschedepressionshilfe.de/regionale-angebote/solingen/start>
- In der „Mensch Solingen“ APP seit Oktober 2020
- Auf den Websides der LVR-Klinik-Langenfeld und des PTV e.V.
- Wird im Web Portal „LVR Beratungskompass“ aufgeführt werden



Anzahl der Anrufer*innen – 70 (22.07.2021)

Anzahl Anrufer*innen pro Monat
(Stand 22.07.2021)



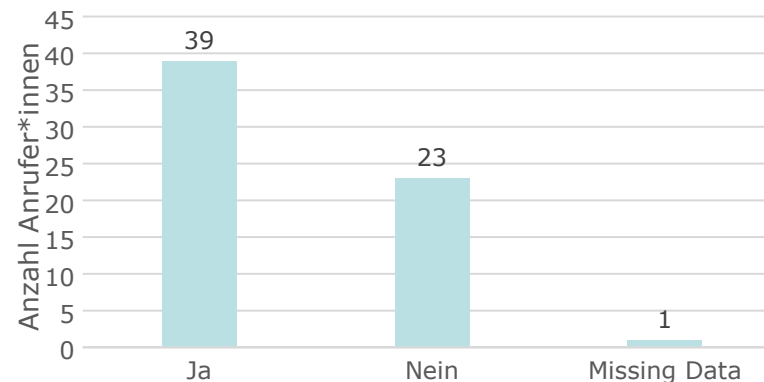
In 5 Fällen lag kein Einverständnis zur Datensicherung und Datenbearbeitung vor, so dass 7 Fälle nicht weiteren Datenanalysen unterzogen wurden.

Die Auswertungsergebnisse im Folgenden beziehen sich auf 63 Anrufer*innen.

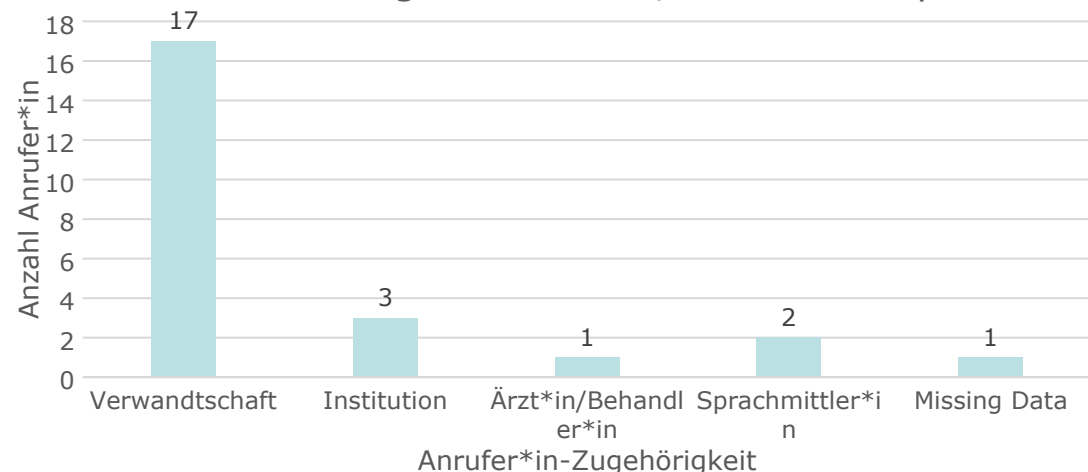
Durch wen erfolgte der Anruf

- In 39 Fällen erfolgte der Anruf durch Betroffene*r persönlich
- In 23 Fällen erfolgte der Anruf durch Andere
- Positive Resonanz – bisher fand nur ein*e Anrufer*in das Telefonat nicht hilfreich

Betroffene*r rief persönlich an

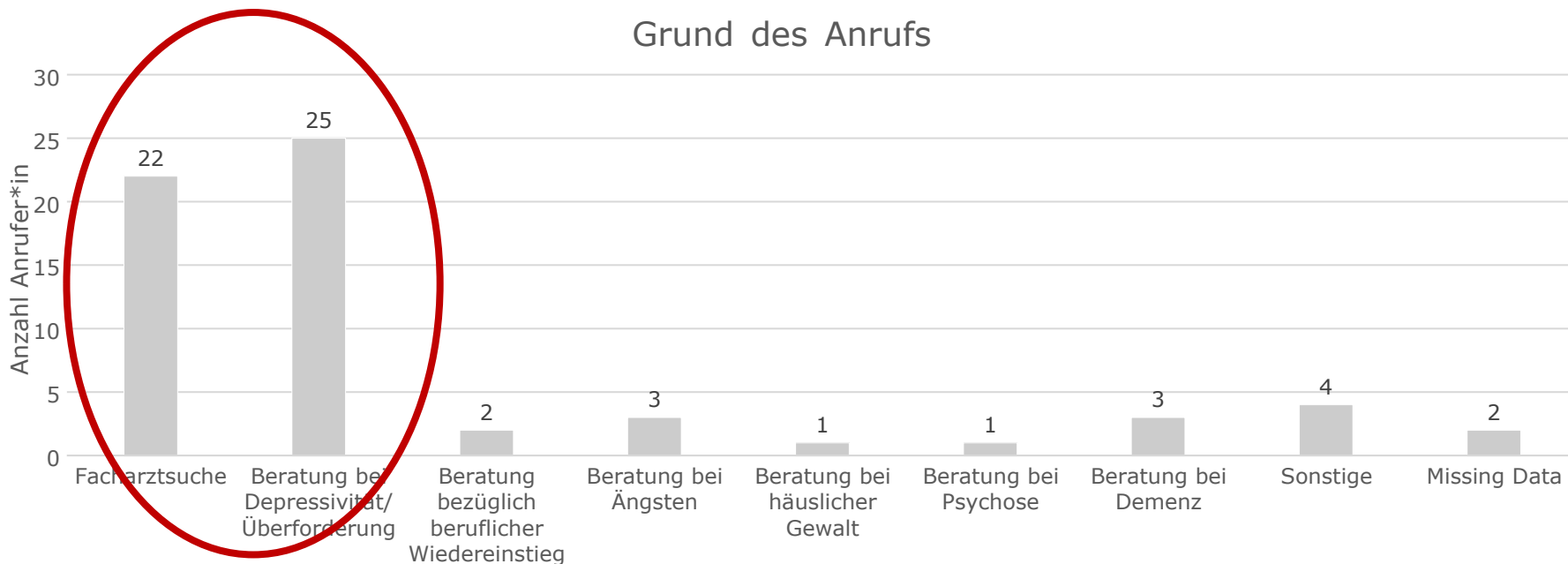


Durch wen erfolgte der Anruf, wenn nicht persönlich





Grund des Anrufs

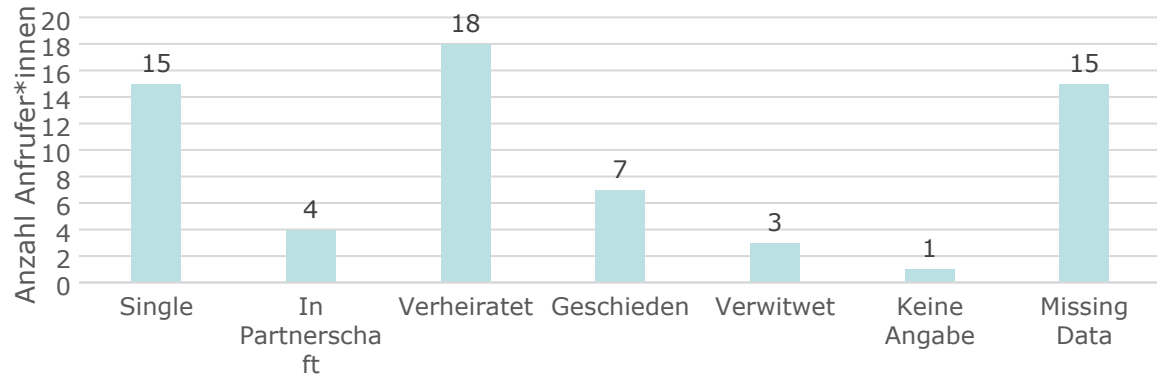




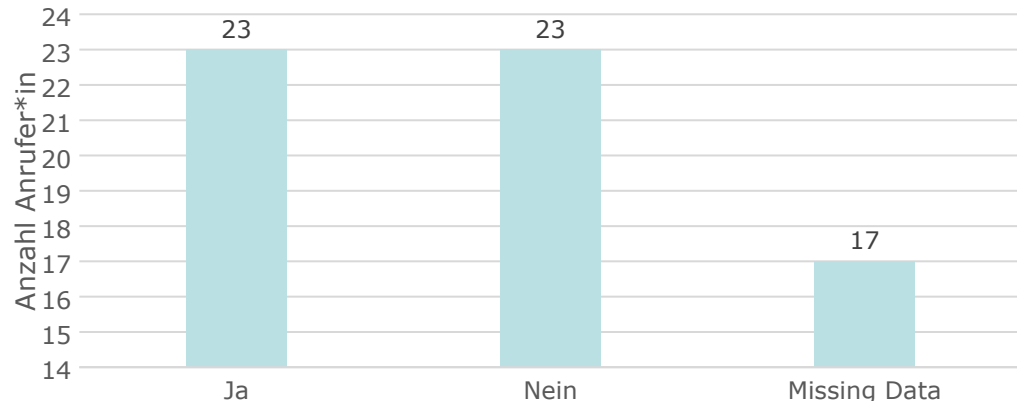
Soziodemographische Daten I

- Mittelwert Alter: 53,5 Jahre (Alter erfasst bei 41 Anrufer*innen)
- Jüngste Anrufer*in: 21 Jahre
- Älteste Anrufer*in: 90 Jahre
- Keine deutliche Tendenz, dass eher sozial isolierte Personen das Telefon nutzen

Familienstand Betroffene*r



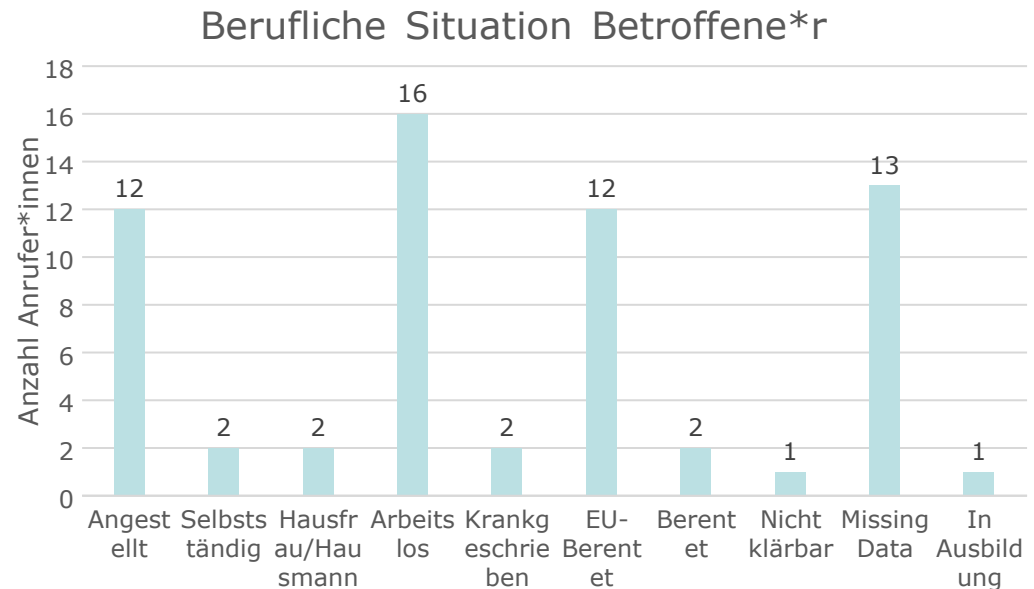
Lebt Betroffene*r alleine





Soziodemographische Daten II

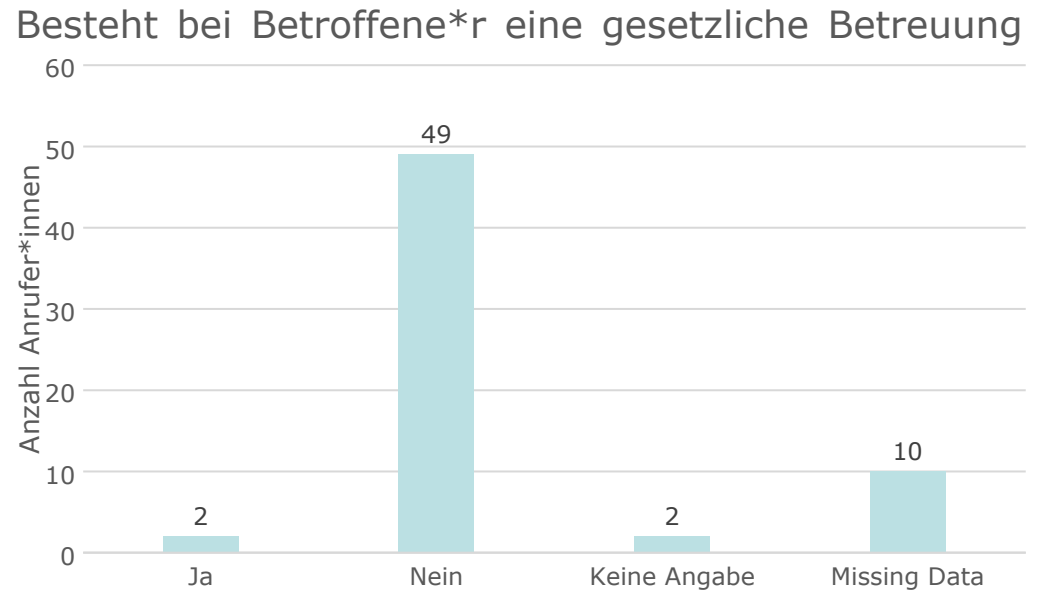
- 17 Anrufer*innen befinden sich in einer festen beruflichen Tätigkeit
- Allerdings sind 16 Anrufer*innen arbeitslos und 12 erwerbsunfähigkeitsberentet
- Ggf. Hinweis dafür, dass Anrufer*innen doch bereits länger erkrankt sind





Soziodemographische Daten III

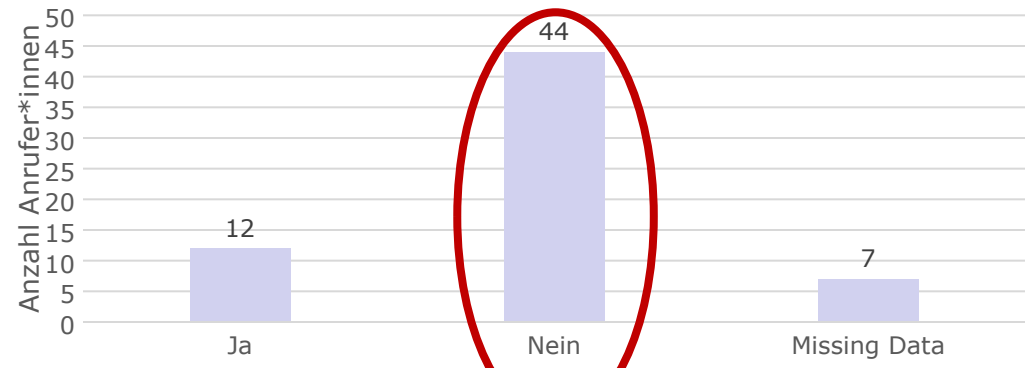
- Nur bei 2 Anrufer*innen bestand zum Anrufzeitpunkt eine gesetzliche Betreuung



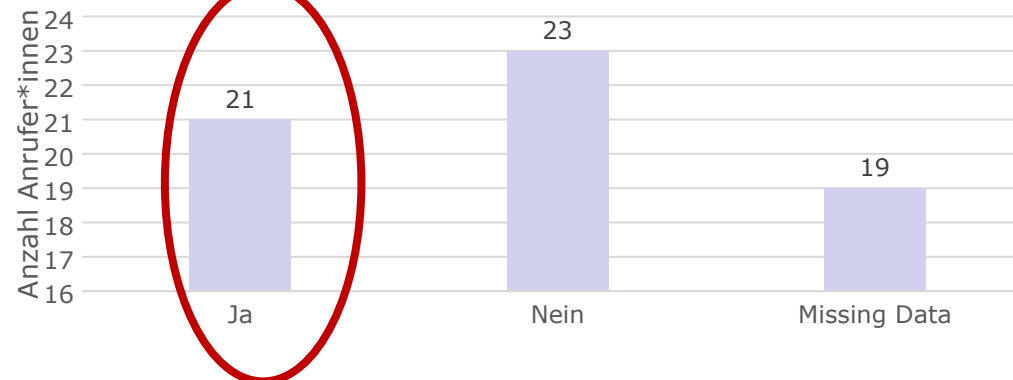
Psychiatrische Vorgeschichte

- 44 Anrufer*innen nahmen zum Anrufzeitpunkt keine ambulant psychiatrische Behandlung wahr
- Aber: 21 Anrufer*innen gaben an eine psychopharmakologische Medikation einzunehmen

Bestand zum Anrufzeitpunkt bereits eine ambulant psychiatrische Behandlung



Bestand zum Anrufzeitpunkt bereits eine Psychopharmakotherapie

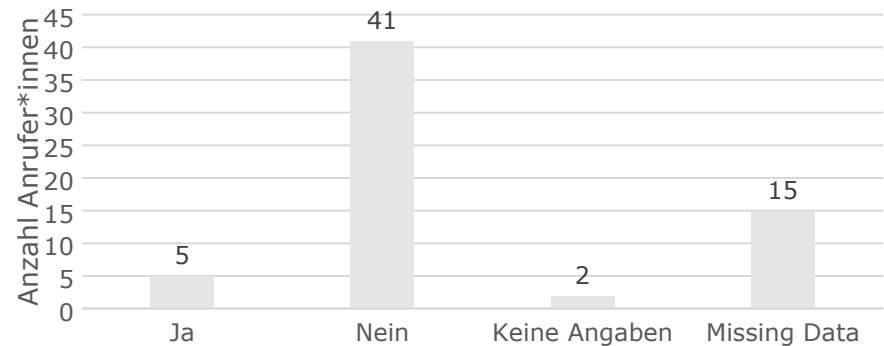




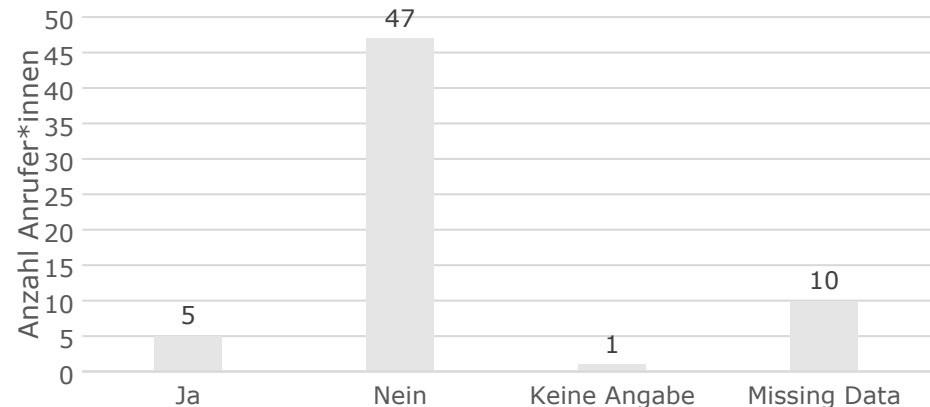
Bestehende Hilfen zum Anrufzeitpunkt

- Mehrheitlich bestand zum Anrufzeitpunkt kein Kontakt zu Hilfen in der Stadt Solingen oder zu in Solingen verfügbaren ambulanten Hilfesystemen

Bestehender Kontakt zu Hilfen im Stadtgebiet Solingen



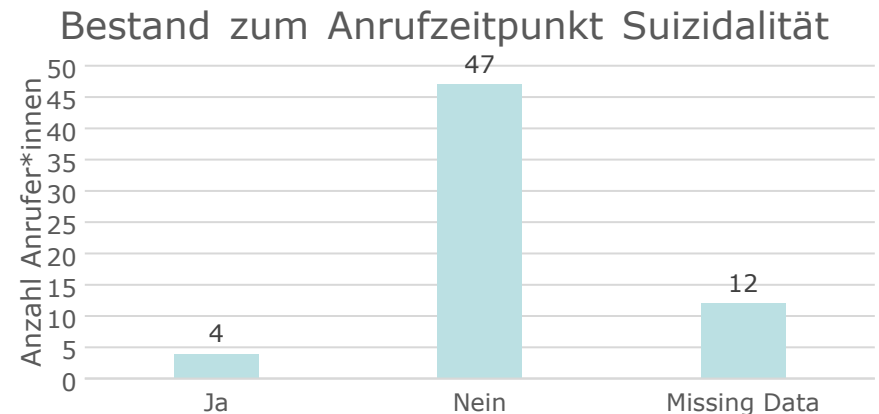
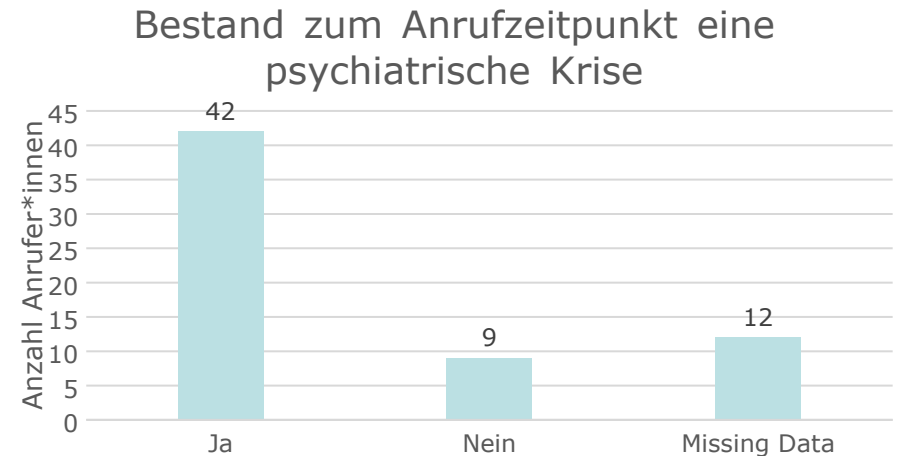
Bestehende ambulante Hilfen





Psychische Situation zum Anrufzeitpunkt

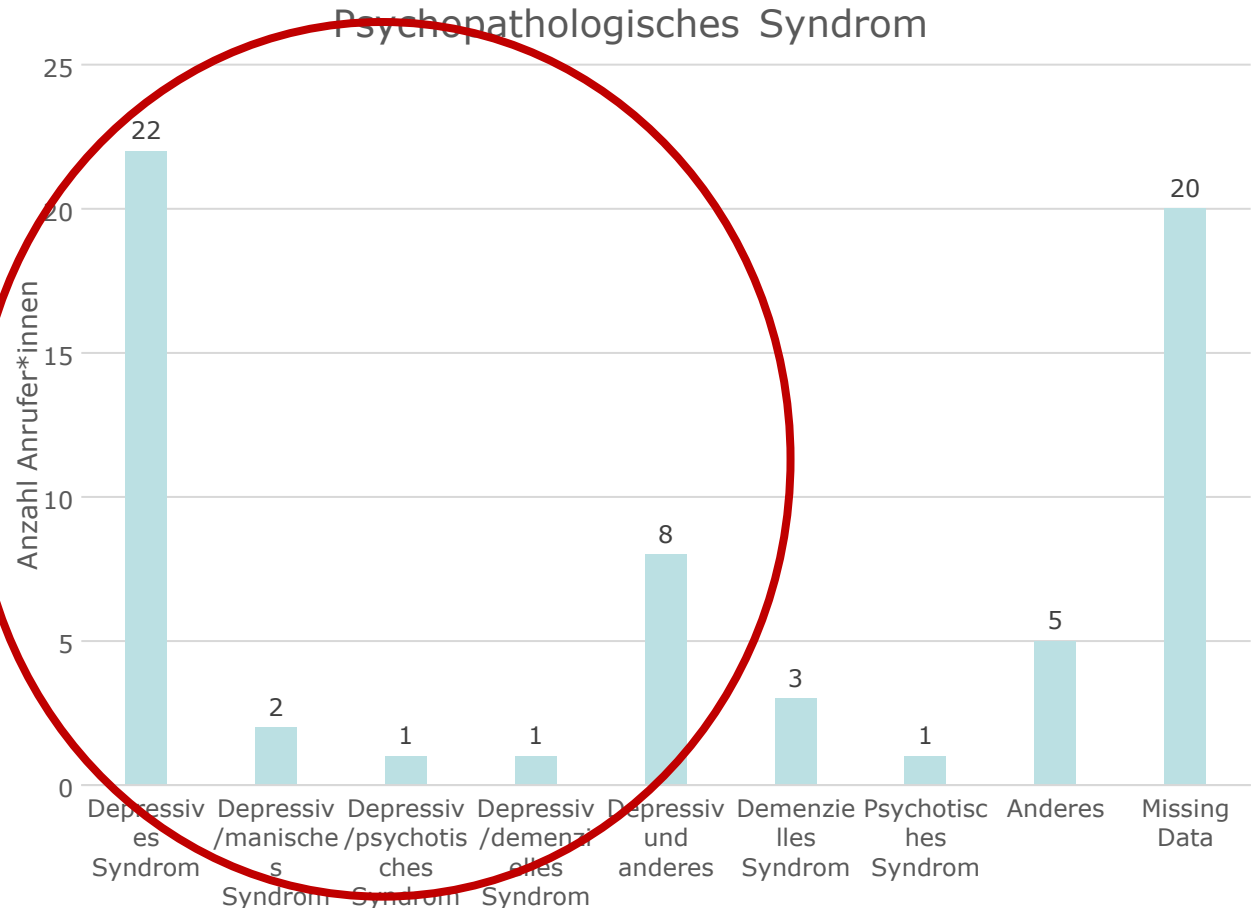
- Bei mindestens 42 Betroffenen bestand zum Anrufzeitpunkt eine psychiatrische Krise (Fremdbeurteilung)
- Zum Anrufzeitpunkt bestand bei 4 Betroffenen Suizidalität
- In 2 Fällen berichtete Anrufer*in eine Traumatisierung oder Gewalterfahrung





Psychische Situation zum Anrufzeitpunkt

- Einschätzung durch Fremdbeurteilung
- Auch hier spiegelt sich das Überwiegen depressiver Ursachen als Anrufanliegen wieder (34 Betroffene)





Zwischenfazit

- Das Angebot wird von den Nutzer*innen positiv wahrgenommen (bislang nur 1 Rückmeldung mit der Bewertung „nicht hilfreich“)
- Spürbar positive Auswirkung auf die Kooperation von LVR-Klinik und PTV
- Die Möglichkeiten des Beratungstelefonats werden aktuell noch nicht voll ausgeschöpft

Aktuelle Ziele

- Feste Verankerung des Beratungstelefons im Solinger „Beratungskosmos“
- Zielgruppen spezifischere Intensivierung der Bewerbung (z.B. über die Wirtschaftsförderung)
- Modifikation des Screening-Bogens
- Weiterentwicklung der Beratungs- und Versorgungssituation unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrung (Evaluation)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Klinikbelegung mit forensischen Patienten in 2020/2021

	Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	davon:	gegendert		zusätzlich:			Behand- lungsplätze	
														in AP	♀	♂	langfristig beurlaubte	davon ♀	langfr. beurlaubte in %		
Forensische Kliniken																					
Bedburg-Hau	§ 63	201	202	197	196	201	210	204	203	203	204	203	202	202	1	70	132	70	28	34,65%	200
	§ 64	186	191	182	182	184	189	199	201	196	196	199	199	209	0	17	192	66	9	31,58%	182
	§ 126a	23	25	27	25	26	25	20	18	13	14	14	14	15	1	13	2				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0			
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Summe	410	418	406	403	411	424	423	422	412	414	416	415	427	2	101	326	136	37	31,85%	382	
Düren	§ 63	214	216	217	213	216	218	218	216	215	217	220	217	216	3	3	213	31	1	14,35%	218
	§ 64	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	0	0	2				
	§ 126a	7	7	8	8	8	7	10	10	11	10	11	15	14	1	0	14				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	2	1	1	1	1	1	0	1	1	2	2	2	2	2	0	0	2			
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Summe	225	226	228	223	226	227	229	228	228	230	235	236	234	4	3	231	31	1	13,25%	218	
Langenfeld	§ 63	148	147	150	153	154	154	154	154	159	157	160	161	161	0	0	161	30	0	18,63%	162
	§ 64	24	24	26	23	26	25	32	35	36	37	38	38	39	0	0	39	15	0	38,46%	18
	§ 126a	11	13	12	15	15	14	14	13	10	11	10	7	6	0	0	6				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe	184	185	189	191	195	193	200	202	205	207	205	205	206	0	0	206	45	0	21,84%	180	
Viersen	§ 63	148	149	150	152	152	157	158	159	161	165	166	165	168	6	0	168	18		10,71%	166
	§ 64	33	30	35	32	33	35	33	34	39	39	38	39	39	7	0	39	6		15,38%	18
	§ 126a	12	13	11	11	13	10	10	8	8	6	5	5	3	0	0	3				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0	1	0	0	1				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe	193	193	197	196	199	202	201	202	209	211	210	209	211	13	0	211	24	0	11,37%	184	
Köln	§ 63	220	220	218	217	214	214	213	211	211	210	209	210	208	0	0	208	44	0	21,15%	210
	§ 64	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1	0	0		
	§ 126a	7	8	10	9	8	8	8	10	9	11	11	11	9	0	0	9				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe	229	229	229	227	223	223	222	222	221	222	221	222	218	0	0	218	44	0	20,18%	210	
Essen	§ 63	3	5	4	9	5	6	8	10	6	7	9	14	10	0	0	10	0	0		
	§ 64	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3	3	2	0	0	2				
	§ 126a	54	52	51	47	51	51	49	44	48	46	43	36	39	0	0	39				54
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe	57	57	55	56	56	57	57	54	55	55	55	53	61	0	0	61	0	0	0,00%	54	

*sonstige: § 453c StPO - Vorläufige Sicherungsmaßnahme im Widerrufsverfahren

§ 73 JGG - Unterbringung zur Beobachtung

**§ 46 StVollzG / § 24 UVollzG NRW - Interkurrente Behandlung von Strafgefangenen aus der JVA / U-Haft

Klinikbelegung mit forensischen Patienten in 2020/2021

		Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	davon:	gegendert		zusätzlich:		Behand- lungsplätze	
															in AP	♀	♂	langfristig beurlaubte	davon ♀		langfr. beurlaubte in %
Allgemeinpsychiatrien																					
Bonn	§ 63	23	22	23	25	25	26	27	28	28	28	28	29	33	33	1	32	15	0	45,45%	
	§ 64	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1				
	§ 126a	7	5	5	4	2	3	3	4	4	4	3	3	5	5	0	5				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe		30	27	28	29	28	30	30	32	32	32	31	32	39	39	1	38	15	0	38,46%	0
Düsseldorf	§ 63	21	22	21	21	20	20	21	19	20	18	18	19	20	20	0	20	8	0	40,00%	
	§ 64	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 126a	2	2	2	2	2	4	4	6	5	6	6	4	3	3	0	3				
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe		23	24	23	23	22	24	25	25	25	24	24	23	23	23	0	23	8	0	34,78%	0
Mönchengladbach	§ 63	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	§ 64	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	§ 126a	0	0	0	0	1	2	2	2	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0		
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe		0	0	0	0	1	2	2	2	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0	#DIV/0!	0
Gesamtbelegung LVR																					
Summe	§ 63	978	983	980	986	987	1005	1003	1000	1003	1008	1010	1016	1018	63	74	944	216	29	21,22%	956
	§ 64	247	248	246	239	246	252	266	272	274	276	281	282	293	8	17	276	87	9	29,69%	218
	§ 126a	123	125	126	121	126	124	120	115	110	110	105	97	94	10	13	81	0			54
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	sonstige *	3	3	3	2	2	1	0	2	2	3	3	2	4	0	1	3	0			
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme LVR ohne langfr. beurlaubte		1351	1359	1355	1348	1361	1382	1389	1389	1389	1397	1399	1397	1409	81	105	1304	303	38	21,50%	1228
Zwischensumme LVR mit langfr. beurlaubten		1619	1625	1627	1633	1644	1651	1670	1681	1677	1691	1689	1700	1712							
Zwischensumme LVR Beurlaubte		268	266	272	285	283	269	281	292	288	294	290	303	303							

*sonstige: § 453c: SIPO - Vorläufige Sicherungsmaßnahme im Widerrufsverfahren
§ 73 JGG - Unterbringung zur Beobachtung

**§ 46 StVollzG / § 24 UVollzG NRW - Interkurente Behandlung von Strafgefangenen aus der JVA / U-Haft

Klinikbelegung mit forensischen Patienten in 2020/2021

	Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	davon:	gegendert		zusätzlich:			Behand- lungsplätze
														in AP	♀	♂	langfristig beurlaubte	♀	langfr. beurlaubte in %	
Kliniken anderer Träger																				
NTZ-Duisburg § 64	104	102	101	102	103	99	101	102	102	101	101	101	100	0	0	100	39	0	39,00%	100
Summe	104	102	101	102	103	99	101	102	102	101	101	101	100	0	0	100	39	0	39,00%	100
Fachklinik Im Deerth § 64	10	13	15	14	14	14	15	16	16	17	9	9	9	9	0	9	2	0	22,22%	0
Summe	10	13	15	14	14	14	15	16	16	17	9	9	9	9	0	9	2	0	22,22%	0

	Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	davon:	gegendert		zusätzlich:			Behand- lungsplätze
														in AP	♀	♂	langfristig beurlaubte	♀	langfr. beurlaubte in %	
Gesamtbelegung Kliniken anderer Träger																				
Summe § 64	114	115	116	116	117	113	116	118	118	118	110	110	109	9	0	109	41	0	37,61%	100
Zwischensumme andere Träger ohne langfr. beurlaubte	114	115	116	116	117	113	116	118	118	118	110	110	109	9	0	109	41	0	37,61%	100
Zwischensumme andere Träger mit langfr. beurlaubten	156	161	163	160	159	156	161	163	165	162	150	147	150	9	0	209	41	0		
Zwischensumme andere Träger Beurlaubte	42	46	47	44	42	43	45	45	47	44	40	37	41							

*sonstige: § 453c StPO - Vorläufige Sicherungsmaßnahme im Widerrufsverfahren
§ 73 JGG - Unterbringung zur Beobachtung

**§ 46 StVollzG / § 24 UVollzG NRW - Interkurente Behandlung von Strafgefangenen aus der JVA / U-Haft

Klinikbelegung mit forensischen Patienten in 2020/2021

	Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	davon:	gegendert		zusätzlich:		Behandlungspätze		
														in AP	♀	♂	langfristig beurlaubte	davon ♀		langfr. beurlaubte in %	
Gesamtbelegung Rheinland																					
Summe	§ 63	978	983	980	986	987	1005	1003	1000	1003	1008	1010	1016	1018	63	74	944	216	29	21,22%	956
	§ 64	361	363	362	355	363	365	382	390	392	394	391	392	402	17	17	385	128	9	31,84%	318
	§ 126a	123	125	126	121	126	124	120	115	110	110	105	97	94	10	13	81				54
	§ 81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	sonstige *	3	3	3	2	2	1	0	2	2	3	3	2	4	0	1	3				
	§ 46 StVollzG NRW*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtsumme ohne langfr. beurlaubte		1465	1474	1471	1464	1478	1495	1505	1507	1507	1515	1509	1507	1518	90	105	1413	344	38	22,66%	1328
Gesamtsumme mit langfr. beurlaubten		1775	1786	1790	1793	1803	1807	1831	1844	1842	1853	1839	1847	1862							
Beurlaubte		310	312	319	329	325	312	326	337	335	338	330	340	344							
Aufnahmen gem. § 63 StGB		12	16	4	6	5	10	19	12	10	13	12	3		Gesamt:		122				
Entlassungen gem. § 63 StGB		9	4	2	8	9	7	7	7	10	11	10	12		Gesamt:		96				

Warteliste

	Sep 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	1. Sep. 21	gegendert		davon sofort	davon ♀
														♀	♂		
§ 63	15	15	16	15	16	15	15	18	18	20	19	18	18	0	18	3	0
§ 64 Alkohol	25	28	29	31	29	27	27	28	26	26	29	27	27	4	23	17	3
§ 64 Drogen	201	207	212	220	235	241	232	226	220	211	209	203	185	11	174	111	8
Summe	241	250	257	266	280	283	274	272	264	257	257	248	230	15	215	131	11

Stichtag

§ 63 StGB - Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

§ 64 StGB - Unterbringung in einer Entziehungsanstalt

§ 126a StPO - Anordnung der einstweiligen Unterbringung

§ 81 StPO - Unterbringung zur Beobachtung

*sonstige: § 453c StPO - Vorläufige Sicherungsmaßnahme im Widerrufsverfahren

§ 73 JGG - Unterbringung zur Beobachtung

**§ 46 StVollzG / § 24 UVollzG NRW - Interkurrente Behandlung von Strafgefangenen aus der JVA / U-Haft